

# **KVJS-Modellprojekt im katholischen Kinder- und Jugendheim St. Josef**

**„Standardisiert, aber individualisiert – Zusammenarbeit mit Eltern im  
Alltag“**



## Inhaltsverzeichnis

Testlauf.....	3
Auswertungstermin 20.10.2022 .....	6
Auswertungstermin 27.02.2023 .....	8
Ausblick .....	10
Interview Leitfaden „Elternmappe“ .....	12

# Abschlussbericht

## Testlauf

Nach der pandemiebedingten Pause des Projektes und der damit einhergehenden Verlängerung bis 2023 wurde das Modellprojekt „standardisiert aber individualisiert – Zusammenarbeit mit Eltern im Alltag“ wieder in Betrieb genommen und ein Testlauf mit zwei Gruppen in der Außenstelle Campus FLoRA des Kinder- und Jugendheims St. Josef eingeführt.

Aufgrund der Corona-Situation konnte das Projekt nicht wie zu Beginn geplant und konzipiert durchgeführt werden. Viele der Präsenztermine, sowohl im Rahmen des Steuerungskreises, als auch mit dem ISM und den Eltern in den Gruppen, mussten auf Online-Formate umgestellt werden, wodurch auch geringere Kosten entstanden sind. Auch die Einführung der Elternmappe konnte nicht, wie zuvor geplant, mit (möglichst) allen Eltern und allen pädagogischen Fachkräften und Kindern / Jugendlichen, im Rahmen eines Gruppenabends in Präsenz stattfinden, sondern wurde pandemiebedingt umgestellt. Die Mappe wurde den Eltern jeweils in Einzelgesprächen vorgestellt, erklärt und mit ihnen eingeführt.

Frau Rosemarie Klütsch, Psychologin des Fachdienstes, ist aktuell nicht tätig, wodurch auch personell ein Wechsel in der Bearbeitung und Durchführung des Projektes notwendig war.

Hierbei wurde die Bereichsleitung Frau Melanie Krolo gemeinsam mit der zuständigen Mitarbeiterin des Fachdienstes Frau Jennifer Kilian in das Projekt „Elternmappe“ involviert. Die Außenstelle Campus FLoRA befindet sich ebenfalls in Mannheim-Käfertal, ca. 10 Gehminuten vom Haupthaus der Einrichtung entfernt; dort gibt es derzeit zwei stationäre Wohngruppen. FLoRA bedeutet „Förderung durch lebensweltorientierte Ressourcen und Angebote“, was thematisch gut mit den Gedanken der Elternmappe harmoniert. Es handelt sich um das Kindernest, eine gemischte, stationäre Wohngruppe mit 8 Plätzen für Kinder bis etwa 10 Jahre. Die Unterbringung der Kinder ist hierbei konzeptionell eher kurzfristig angelegt, die Rückführung in die Herkunftsfamilie oder eine Verlegung in eine Pflegefamilie wird dabei angestrebt, wodurch gerade die Elternarbeit, bzw. die Zusammenarbeit mit Systembeteiligten ein immens wichtiger Bestandteil ist. Der Altersschwerpunkt liegt bei Kleinkindern und Grundschulkindern.

In der anderen vollstationären Gruppe, der Eulengruppe, gibt es 8 stationäre Plätze für Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit.

Die Angebote der beiden Gruppen sind sich grundsätzlich trotzdem sehr ähnlich und beziehen sich auf:

- Einen geregelten Tagesablauf, gemeinsame Mahlzeiten, Hausaufgabenzeiten und die kindgerechte Freizeitgestaltung
- Zweimal jährlich Ferienfreizeiten, sowie Ausflüge an Wochenenden und in den Ferien
- Bei Bedarf Anbindung an das Zentralinstitut für seelische Gesundheit oder niedergelassene Therapeuten
- Anbindung an Vereine, Logopädie, Ergotherapie oder individuell notwendige Unterstützungssysteme
- Gemeinsame Gestaltung der Gruppenräume und Kinderzimmer
- Gemeinsames Aufstellen von Gruppenregeln, Gruppenabende
- Entwicklungsberichte, Vorbereitung von Hilfeplangesprächen
- Kontaktgestaltung zu Sorgeberechtigten, Familie und Freunden

Sofern keine Kindeswohlgefährdenden Umstände dagegensprechen, findet regelmäßiger Kontakt zwischen den Kindern und deren Familie statt. Regelmäßige Elterngespräche sollen die Erziehungskompetenz der Eltern stärken und bei Bedarf Sicherheit im Umgang mit dem Kind geben.

Seit Mai 2022 wurde der Inhalt der Elternmappe nochmal grundlegend überarbeitet und einige als sinnvoll erachtete Dinge hinzugefügt. Nach der Corona-Pause fand ein Neuanfang und damit auch ein nochmaliges Überdenken der Inhalte statt. Dazu gehört:

- Ein gruppenindividueller Tagesplan
- Eine Übersicht der Ansprechpartner\*innen
- Beschreibung der Einrichtung
- Individuelle Informationen über die Außenstelle Campus FLoRA und die jeweilige Gruppe, z.B. Gruppenregeln, Regelungen im Umgang mit dem Eigentum der Kinder, individuelle Handynutzung o.ä.
- Ein Deckblatt mit Foto des Kindes
- Kalenderblatt mit Jahresübersicht
- Weitere Schweigepflichtsentbindungen und Einverständniserklärungen
- Überarbeitete Steckbriefe

- Anregungen für Gesprächsthemen in den Elterngesprächen (Ressourcenbaum, Erstellung eines Genogrammes, Erarbeitung von Ideen für Freizeitbeschäftigung während den Besuchen, kostengünstige/kostenfreie Ausflugsziele in Mannheim)

Nach der erneuten Überarbeitung begann die Testphase im Juni 2022 in der Außenstelle Campus FLoRA und wurde bis März 2023 verlängert und festgelegt.

Die Durchführung der Testphase wurde von 2 Terminen des internen Steuerungskreises begleitet. Die Steuerung insgesamt erfolgte durch die Einrichtungsleiterin Frau Weber, gemeinsam mit Frau Kilian und Frau Krolo.

## Auswertungstermin 20.10.2022

Beim ersten gemeinsamen Auswertungstermin im Oktober 2022 wurden die bisherigen Ergebnisse Frau Stengel (ISM) vorgestellt. Dabei ging es vor allem um die Unterschiede der beiden Gruppen und bisherig gesammelte Ideen.

<b>Eulengruppe</b>	<b>Kindernest</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stabile Gruppe und Team</li> <li>- Teamarbeit und Elternarbeit laufen aktuell bereits sehr gut</li> <li>- Viele Geschwisterkinder → weniger Elternteile</li> <li>- Bei zwei Kindern gibt es einen Vormund</li> <li>- Team und Eltern kennen sich schon lange, da die Kinder schon recht lange in der Gruppe leben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr personeller Wechsel</li> <li>- Schwierigere Elternarbeit durch wechselnde Bezugserzieher</li> <li>- Die Kontakte mit den Eltern werden als „sehr häufig“ erlebt, jedoch häufiger am Telefon und in kurzen Gesprächen beim Abholen/Zurückbringen der Kinder</li> <li>- Auch hier eine Vormundin bei frisch „eingezogenem“ Kind</li> </ul>
<p><b>Was fällt der Gruppe positiv an der Elternmappe auf?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der „verpflichtende“ Kontakt scheint sehr gut zu funktionieren, da jetzt nicht mehr so viele „Tür- und Angelgespräche“ stattfinden</li> <li>- Die Eltern kooperieren sehr gut</li> <li>- Implementierung der Elternmappe war problemlos</li> </ul>	<p><b>Was fällt der Gruppe positiv an der Elternmappe auf?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Hilfeplanvor- und Nachbesprechung ist sinnvoll</li> <li>- Die Eltern haben die Möglichkeiten der Elternmappe genutzt</li> <li>- Umgänge mit den Kindern werden von den Eltern für Inhalte der Mappe, wie beispielsweise „Reflexion der gemeinsamen Zeit“ genutzt</li> <li>- Die Übersicht mit den Kontaktdaten erscheint den Eltern sehr wertvoll (Terminübersicht als Ergänzung?)</li> <li>- Die Gruppe bekommt über die regelmäßigen Gespräche Informationen</li> </ul>

	über die Familien, die sie sonst nicht hätten
<p><b>Welche Weiterentwicklungsideen gibt es noch?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gruppe wünscht sich eine bessere Heftung der Mappe (Ringbuch), da man so die Blätter leichter einheften kann und auch besser sortieren kann</li> <li>- Die Schweigepflichtsentbindungen sollten doppelt und unausgefüllt bereitliegen, damit ein Exemplar in der Einrichtung und eines in der Mappe bleiben kann.</li> <li>- Das Papier geht relativ schnell kaputt und ist nicht so robust – Gedanke dickeres Papier, dann aber schwieriger zum „umblättern“</li> <li>- Praktisch wäre die Elternmappe auch als App – Problematik Datenschutz beachten – Problematik teure Entwicklung</li> <li>- Kooperation mit dem Vormund in welchem Umfang?</li> <li>- Überlegung der Gruppe, ob auch eine „Geschwistermappe“ ausgegeben werden könnte → nicht praktikabel, da alle Kinder individuelle Unterlagen haben</li> </ul>	<p><b>Welche Weiterentwicklungsideen gibt es noch?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Start mit der Elternmappe in den Hilfeverlauf ist sehr gut (derzeit gab es einen Neueinzug) – Dann ist es für die Eltern von Beginn an „normal“ mit der Elternmappe zu arbeiten</li> <li>- Perspektivisch wünscht sich die Gruppe weitere Ideen, was sie mit den Eltern in den Gesprächen erarbeiten könnten, wenn es keine tagesaktuellen Themen gibt – hier Vorschläge wie beispielsweise Familienwappen, Zeitstrahl, oder weitere systemische Methoden, die in der ersten Schulung zur Einführung des Modellprojekts vorgestellt wurden</li> </ul>

Für die weitere Projektplanung wurde besprochen, dass im April/Mai 2023 die Testphase abgeschlossen wird und die Evaluation beginnt. Dabei geht es um eine Befragung der Eltern

durch die Mitarbeiter\*innen. Hierzu soll gemeinsam mit dem ISM ein Gesprächsleitfaden erarbeitet werden und die Auswertung durch das ISM erfolgen. Außerdem steht die Befragung der Mitarbeiter\*innen im Vordergrund. Hier wurden bereits einige Überlegungen getätigt, beispielsweise könnte es einen Abschlusstermin mit den Gruppen geben, an dem die Ergebnisse vorgestellt werden und ihre Arbeit mit der Elternmappe wertgeschätzt wird. Außerdem könnte es auch eine Befragung vorab geben, dies wird derzeit durch die regelmäßigen Teamsitzungen bereits abgedeckt und ist immer wieder Thema. Hierzu möchte das ISM im nächsten Termin weitere Vorschläge für Fragestellungen einbringen.

Grundsätzlich sollte das Projekt zu diesem Zeitpunkt schon abgeschlossen sein. Durch die pandemiebedingten Veränderungen in der Durchführung müssen die Evaluation und die Auswertung nach der eigentlichen Laufzeit stattfinden.

## Auswertungstermin 27.02.2023

Der nächste Termin fand im Februar 2023 statt. Hierbei gab es wieder eine kurze Rückmeldung der Gruppen:

<b>Eulengruppe</b>	<b>Kindernest</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Elternmappe wird von den Eltern weiterhin gut und regelmäßig angenommen, alle Beteiligten freuen sich auf die Gespräche</li> <li>- Die Mappen haben die Eltern teilweise dabei, werden jedoch auch manchmal zuhause vergessen. Besonders profitierten die Eltern von der Elternmappe vor und in den Hilfeplangesprächen mit dem Jugendamt, da sie sich an den vorbesprochenen Gedanken zur „Vor- und Nachbereitung von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Elternmappe ist eine Unterstützung, die Gruppe wünscht sich aber noch mehr inhaltlichen Input</li> <li>- Die Mappen werden von den Eltern gut behandelt und gepflegt</li> <li>- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist dadurch besser und strukturierter</li> <li>- Es soll ein neuer Kalender eingefügt werden</li> <li>- Ein Ringordner wäre sinnvoller</li> <li>- Die Termine findet für manche Eltern zu häufig statt (bisher alle 4 Wochen, das schaffen manche Elternteile aus</li> </ul>

<p>Hilfeplangesprächen“ orientieren konnten. Hiervon profitierten die Eltern (-teile) sehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vor- und Nachbereitung der Hilfepläne gelingt mit der Elternmappe sehr gut</li> <li>- Die Zusammenarbeit mit dem Vormund bzgl. der Nutzung der Elternmappe ist weniger intensiv (Austausch mit den Betreuer*innen und Kindern findet auf einer anderen Ebene statt als in der regulären Elternarbeit (fachlicher Austausch findet regelmäßig statt auch ohne Elternmappe)</li> <li>- Weiterhin wären ein Ringordner und ein Inhaltsverzeichnis mit Register sinnvoll</li> <li>- Ebenso wäre ein dezenteres Aussehen außen auf der Mappe wünschenswert von manchen Eltern, da die Mappe mit dem Logo als „Kinderheim“ erkennbar ist</li> </ul>	<p>persönlichen/individuellen Gründen nicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Elternteil bevorzugt telefonische Gesprächstermine</li> <li>- Einige Eltern nutzen die Zeit der Gespräche sehr gerne und häufig und freuen sich sehr darauf</li> </ul>
---	--

Gemeinsam mit den Gruppen wurde bereits eruiert, **welche Fragestellungen** die Mitarbeiter\*innen für die Elternbefragung als sinnvoll erachten würden:

- Wie sinnvoll erachten Sie die Mappe, auch wenn die Kinder schon lange in der Einrichtung sind?
- Welche inhaltlichen Punkte wünschen Sie sich in der Elternmappe?
- Wie häufig wünschen Sie sich Gespräche mit der Elternmappe? (Bislang alle 4 Wochen)

Gemeinsam mit den gesammelten Fragen und dem bereits vorhandenen Dokument für die Elternbefragung wurde der Fragenkatalog (siehe Anhang) überarbeitet und die Befragung soll durch die jeweiligen Bezugserzieher\*innen durchgeführt werden.

Bezüglich der Mitarbeiterbefragung soll weiterhin, wie bereits angemerkt, ein Termin mit beiden Gruppen stattfinden indem die bisherigen Ergebnisse vorgestellt werden sollen. An diesem Termin können außerdem noch Einschätzungen der Mitarbeiter\*innen zum Gesamtprozess der Elternmappe eingeholt werden und es könnte eine Kleingruppenarbeit als Workshop für die Entwicklung eines Gesprächsleitfaden umgesetzt werden, da die Gruppen sich hier noch Unterstützung für die Gesprächssituationen wünschen. Hierzu sendete das ISM bereits einige anregende Ideen aus früheren Projekten. Eine anonyme Vorbefragung der Mitarbeiter\*innen wird von allen Fachkräften nicht als notwendig eingeschätzt, da die Mitarbeiter\*innen bereits in ihren Teamsitzungen die Einschätzungen offen kundgeben.

## Ausblick

Der nächste Termin zur Besprechung der Elternbefragungen, sowie des Workshops für die Mitarbeiter\*innen soll am 21. Juni stattfinden. Der Workshop in den Gruppen ist als Abschlusstermin für den 10. Juli geplant.

Wie schon im Verlauf des Berichts dargestellt, konnte das Modellprojekt durch die Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie leider nicht wie zu Beginn geplant durchgeführt werden. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen der Kontakte mussten die Mitarbeiter\*innen immer wieder kreative Möglichkeiten finden um – in erster Linie online oder telefonisch – mit den Eltern in Kontakt zu bleiben. Insbesondere für die Einführung der Elternmappe waren aber persönliche Kontakte immens wichtig, was dies immer wieder verzögerte. Einrichtungsintern war es uns wichtig „am Projekt dran zu bleiben“ und immer wieder gemeinsam zu überlegen, wie kann was in der aktuellen Situation jeweils umgesetzt werden. Daher verzögerte sich der Ablauf des Projektes immer wieder. Wir werden das Projekt nun erst nach der offiziellen Laufzeit abschließen können.

Die Übertragung der Ergebnisse aus den beiden Gruppen im Campus FLoRA auf die weiteren Gruppen im Haupthaus und den weiteren Außenstellen der Einrichtung (AWG Altenbach und St. Agnes) ist in Planung, womit dann für die Gesamteinrichtung die Elternmappe eingeführt werden kann.

Insgesamt lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt feststellen, dass die Elternmappe ein sehr gutes Gerüst für die fortwährende Arbeit mit den Eltern und eine entlastende Unterstützung für die Mitarbeiter\*innen bietet. Das Modellprojekt wird als ein Erfolg für die Einrichtung gesehen und eine Qualifizierung der Elternarbeit für die Gesamteinrichtung.



## Interview Leitfaden „Elternmappe“

Mitarbeiter\*in:

Gruppe:

Interviewte Person(en):

Mutter / Vater /von:

---

Liebe Frau... /

Lieber Herr...

vielen Dank, dass Sie sich zu dieser Befragung bereit erklärt haben!

Unser Ziel als Einrichtung ist es, mit Ihnen bzw. den Eltern der Kinder und Jugendlichen, die im Kinder- und Jugendheim St. Josef leben, von Beginn an zusammenzuarbeiten.

Wir wissen, dass sich die Kinder besonders gut entwickeln können, wenn wir — die Eltern und Erzieher — „an einem Strang ziehen“. Deshalb haben wir mit Eltern zusammengearbeitet und eine Elternmappe gestaltet. Diese haben Sie in den letzten Monaten kennengelernt.

Nun möchten wir von Ihnen wissen, „wie Sie die Elternmappe finden“. Hat sie Ihnen geholfen? Womit sind Sie noch nicht zufrieden?

Durch Ihre Antworten helfen Sie uns, die Elternmappe noch besser zu machen.

1. Wie **zufrieden** sind Sie heute mit der **Elternarbeit** im Kinder- und Jugendheim St. Josef allgemein / innerhalb der Gruppe? (Spontanantwort; auf einer Skala von 0-10)

Womit sind Sie besonders zufrieden?

Womit sind Sie gar nicht zufrieden?

2. Wie gut fühlen Sie sich **heute informiert über die Abläufe, Regeln und Aktivitäten** im St. Josef allgemein / innerhalb der Gruppe? (Spontanantwort; auf einer Skala von 0-10)

3. Welche **Informationen** etc. haben Sie im Verlauf der Hilfe als **hilfreich** empfunden?

4. Welche **zusätzlichen Informationen** etc. wünschen Sie sich heute?

5. Gab es etwas, das Ihnen die **Zusammenarbeit** mit dem Kinder- und Jugendheim St. Josef allgemein / der Gruppe anfangs erschwert hat? Bitte beschreiben.

6. Gibt es heute noch Hindernisse in der Zusammenarbeit? Bitte beschreiben

7. **Sammeln** Sie die im Laufe der Hilfe anfallenden **Dokumente** (z.B. Hilfepläne, Elternbriefe) in der Elternmappe? Passt die Elternmappe wie sie ist für Sie?

8. Wie **nützlich** finden Sie die Elternmappe? (Spontanantwort; auf einer Skala von 0-10)

9. Was bräuchte es noch, dass die Elternmappe für Sie **noch nützlicher** wäre?

10. Wie oft finden **Gespräche** zwischen Ihnen und den pädagogischen Fachkräften der Gruppe statt?  
Passt die Häufigkeit so für Sie? Wo finden diese statt? Sind Sie mit den Gesprächen, dem Inhalt und dem Ablauf, zufrieden?

11. Finden darüber hinaus **gemeinsame Aktivitäten** (z.B. Elternnachmittag) statt?

12. Falls nicht, hätten Sie **Interesse an gemeinsamen Aktivitäten**, wie z.B. Elternnachmittag? Oder andere? Wie häufig sollten diese stattfinden?

13. Möchten Sie noch **etwas Anderes** zum Thema sagen?

14. Wären Sie bereit, ggf. an einer **weiteren Befragung** zur Elternmappe, z.B. in 6 Monaten, teilzunehmen?

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**